



Leseförderungs-Bausteine – ein Angebot für die Schulen

Seit zwei Jahrzehnten praktiziert die Stadtbibliothek Villingen-Schwenningen (Baden-Württemberg) ein bundesweit anerkanntes Modell der Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule (siehe BFB 9 (2015), Heft 1, S. 66-69).

Von Heike Christiane Daume

*I*n Kooperation mit den Lehrkräften hat die Bibliothek über 30 verschiedene Leseförderungs-Bausteine – bezogen auf den Bildungsplan – für alle Klassen und die Kursstufe detailliert ausgearbeitet und erprobt. Die Leseförderungs-Bausteine zeigen kreative Wege auf, Kinder und Jugendliche für das Lesen zu begeistern und ihnen einen spannenden Einblick in die Literaturwelt zu eröffnen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in der Bibliothek zu orientieren, erproben verschiedene Recherchetechniken und machen sich mit dem Titelbestand vertraut. Im Folgenden stellen wir zwei Bausteine vor, die mit wenig Aufwand in größeren und kleineren Bibliotheken – vollständig oder abgewandelt – eingesetzt werden können.

Kunst-Reich!

Bilder: Kunstreich

„Wir haben so viele schöne Kunstbücher für Kinder im Bestand – damit muss sich doch etwas lassen machen!“ Dieser Gedanke, eigenes Interesse und die Verankerung des Themas Kunst im Bildungsplan für die Grundschule in Baden-Württemberg gaben den Ausschlag, diesen Leseförderungs-Baustein zu entwickeln. Und zwar einen, der nicht im Fach Deutsch angesiedelt ist.

Entstanden ist „Kunst-Reich!“, ein Ausflug in das Reich der Kunst, bei dem SchülerInnen Interessantes zum Thema Kunst erfahren und selbst zur Künstlerin, zum Künstler werden. Und ihre entstandenen Kunstwerke nicht auf der Rückseite signieren, sondern auf der Vorderseite. Konzipiert ist „Kunst-Reich!“ als Bibliotheks-Lernbuffet, bei dem nicht alle Stationen besucht werden müssen und eben auch kreative Arbeit erlaubt ist.

Für mich war es bei der Konzeption selbst spannend zu sehen, welche Geheimnisse in Gemälden versteckt sein können: Schauen Sie sich Holbeins „Die Gesandten“ mal genau an – sehen Sie den Fleck in der unteren Bildmitte? Und sehen Sie, was er bedeutet? Viel Freude machte es mir, ein Backblech zu suchen und für wenig Geld im Second-Hand-Laden zu kaufen, um dann damit wie Mary Cassatt einen Monoprint herzustellen. Oder mit für mich völlig neuem Material, nämlich Pastellkreide, einen „Gefühlsfisch“ frei nach Mies van Houts „Heute bin ich“ zu Papier zu bringen. Oder mit nur drei Wasserfarben den Goethe'schen Farbenkreis zu malen.

An diesem Leseförderungs-Baustein schätze ich sehr, dass er auch klassenübergreifend, z. B. für Familienklassen, angeboten werden kann, sogar über die vierte Klassenstufe hinaus. Oder dass er auch ganz auf die praktischen Stationen beschränkt werden kann und so auch interessant ist für Gruppen, die noch nicht so gut Deutsch lesen oder sprechen können. So haben wir „Kunst-Reich!“ schon eingesetzt in unserem Sommerferienprogramm und für Flüchtlingskinder in Kooperation mit Refugio Villingen-Schwenningen, der Kontaktstelle für traumatisierte Flüchtlinge e. V.



Übrigens: Nein, wir haben keinen extra Kunst- oder Werkstattraum, sondern einen ganz neuen Teppichboden. Wir arbeiten direkt in der Bibliothek zwischen den Bücherregalen. Die Tische sind abgedeckt mit Wachstuchdeckchen. Papierhandtücher liegen bereit, um ggf. ein kleines Malheur aufzuwischen.

Konzept

Zielgruppe

3. und 4. Klasse Grundschule

Dauer

90 Minuten

Grundidee

Das Bibliotheks-Lernbuffet bietet den Kindern an 27 Stationen einen bunten Einstieg in die Malerei mit Wissensfragen und vielen kreativen Aufgaben.

Ziele

- Leben und Werk bedeutender KünstlerInnen kennenlernen
- Eigene kreative Fähigkeiten entwickeln und ein positives Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten ausbilden
- Breit gefächerte Kenntnisse zum Thema „Kunst“ erwerben
- Lesemotivation entwickeln, Leselust fördern
- Eigenes Leseinteresse entwickeln
- Sinnverstehendes Lesen üben
- Lesefertigkeit üben
- Selbstständige Leseerfahrungen machen
- Fragen zu Texten beantworten
- Langfristige Bibliotheksnutzung festigen
- Bibliotheksbestand vermitteln
- Ausleihen in der Bibliothek steigern
- Leserzahlen in der Bibliothek steigern

Vorbereitung

Tische für die praktischen Stationen mit Wachstischdecken abdecken. Stationen aufbauen: Fahne, Aufgabenblatt, Buch, Materialien, ggf. Papierkörbe und Papierhandtücher bereitlegen. An der Hörstation CD-Player aufbauen. Ggf. Medienkiste zusammenstellen und nach dem Bibliotheksbesuch der Klasse mitgeben.

Durchführung**1. Begrüßung****2. Einführung**

Die Bibliothekarin/der Bibliothekar spielt zur Einstimmung „Die Promenade“ aus „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski ab. Die Kinder können die Augen schließen und sich auf die inneren Bilder konzentrieren, die beim Musikhören entstehen. Ggf. kann anschließend „Das Ballett der Küklein in ihren Eierschalen“ als Kontrast abgespielt werden. Die SchülerInnen hören, wie der Komponist mit Tönen malt.

3. Vorstellen der Stationen

Die Bibliothekarin/der Bibliothekar stellt den SchülerInnen in einem kurzen Rundgang die Stationen vor, geht dabei kurz auf die KünstlerIn ein, stellt die Aufgabe vor und zeigt ggf. die praktische Vorgehensweise.

4. Start des Bibliotheks-Lernbuffets

Die SchülerInnen arbeiten jeweils zu zweit. Sie beginnen an einer beliebigen Station, die gestellten Aufgaben selbstständig zu lösen. Ist die Aufgabe bearbeitet, wird an einer anderen – im Moment nicht besetzten Station – fortgefahren, bis die angesetzte Zeit vorbei ist. Die entstandenen Kunstwerke werden zum Trocknen auf Wachstuch-

tischdecken auf den Boden gelegt. Die Bibliothekarin/der Bibliothekar und die Lehrkraft stehen für Rückfragen zur Verfügung.

5. Schlusskreis

Zum Schluss finden sich alle SchülerInnen in einem großen Kreis ein. Jedes Kind hat die Gelegenheit darüber zu sprechen, welche Erfahrungen es gemacht hat.

Rückmeldungen

- „Sehr gut strukturiert. Viele interessante Lerninhalte.“ Lehrerin der Friedensschule, 09.11.2009
- „Eine beeindruckende Vielfalt! Hand, Herz und Verstand in idealer Kombination. Ruft nach Wiederholung!“ Lehrerin der Erbsenlachenschule, 01.07.2010
- „Sehr vielseitig, toll die Praxismöglichkeiten, einfach SUPER.“ Lehrerin der Golden-Bühl-Schule, 17.07.2013
- „Tolle Auswahl und abwechslungsreiches Angebot!“ Lehrerin der Grundschule Marbach, 21.03.2014
- „Wie jedes Mal TOLL: bereichernd, spannend, kind-altersgemäß.“ Lehrerin der Kloster-ringschule, 01.07.2014
- „Die Präsentation ist sehr ansprechend. Für mich als Lehrerin erhält sie Anregungen für viele Kunst- und Lesestunden. Die Kinder waren begeistert!“ Lehrerin der Grundschule Steppach, 21.06.2014
- „Die Reise in das Kunstreich hat uns sehr gut gefallen – wir wären gerne länger geblieben! Die Bücherkiste war toll!“ Lehrerin der Kloster-ringschule, 26.06.2014

Kerstin, Schülerin der Erbsenlachenschule, an der Station „Cassatt“ mit Backblech, Fingerfarben und Pinseln



Munzinger – die zitierfähigen Datenbanken

Bilder: Recherchebogen, Bilddatenbanken: Schüler recherchieren

Zum 4. Oberbayerischen Bibliothekstag 2013 in Bad Aibling wurde ich als Referentin eingeladen zum Thema Kooperation Schule – Bibliothek. Dort stellte auch Monika Blank, Leiterin Marketing und Vertrieb, Munzinger Archiv GmbH, einige Online-Datenbanken des Munzinger Archivs vor. Angeregt durch diese Begegnung, entwickelte ich den recherchebezogenen Leseförderungs-Baustein „Munzinger – die zitierfähigen Datenbanken“.

Die Problemstellung war klar: Die Stadtbibliothek Villingen-Schwenningen bietet die Datenbank über den OPAC an, aber wie viele SchülerInnen kennen und nutzen diesen Dienst? Das soll sich nun ändern. Der neu entwickelte Leseförderungs-Baustein sieht vor, die Kooperation Schule – Bibliothek auch auf umgekehrten Wegen zu leben. Nicht nur kommt die Schule in die Bibliothek, auch geht die Bibliothek in die Schule. Und zwar in den Computerraum. In zwei Schulstunden stelle ich dort in einem theoretischen Teil zunächst per Powerpoint-Präsentation das Munzinger-Archiv vor. Anschließend haben die SchülerInnen Gelegenheit, zu einer Person, anschließend zu einem Land ihrer Wahl zu recherchieren. Dazu habe ich Themenkarten und Recherchebögen entwickelt. Letztere sollen helfen, die Vielfalt der angebotenen Informationen bewusst wahrzunehmen.

Im Herbst 2013 hatte ich alle Gymnasien angeschrieben und angeboten, diesen Leseförderungs-Baustein zunächst in der Gesamtlehrerkonferenz vorzustellen und dann explizit den AbiturientInnen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass diese beiden Unterrichtsstunden sowohl von Seiten der Schule als auch von Seiten der SchülerInnen als sehr gewinnbringend angenommen werden.

Die Nutzungszahlen sprechen eine deutliche Sprache: Sie haben sich innerhalb eines Jahres beinahe vervierfacht!

Konzept

Zielgruppe

Ab 7. Klasse von Hauptschule, Werkrealschule, Realschule, Gemeinschaftsschule und Gymnasium inkl. Kursstufe

Dauer

90 Minuten

Grundidee

Die Munzinger-Datenbanken, z. B. zu Ländern und Biographien, sind aufgrund ihrer professionellen Recherche und der Belegbarkeit der dargestellten Informationen einem gedruckten Nachschlagewerk gleichzusetzen und für die schulische Arbeit erheblich besser geeignet als z. B. Wikipedia. Zwei Schulstunden im Computerraum der

STADTBIBLIOTHEK

'Munzinger – die zitierfähigen Datenbanken' Recherchebogen **Länderinformationen**

Name: _____

Thema: _____

MUNZINGER Länder

Flagge: _____

1. **Grunddaten, Geographie, Bevölkerung**

Steckbrief

Staatsform: _____

Nationalfeiertag: _____

Geographie

Landesnatur: _____

Bevölkerung

Sprachen: _____

Literatur zur Landeskunde

Schule machen die SchülerInnen fit im Recherchieren. Die Stadtbibliothek stellt ihren LeserInnen diesen Dienst kostenlos über den Onlinekatalog zur Verfügung. Wissen, das zählt – Bibliothek, die zahlt!

Ziele

- Grundlegende, vielfältige informationstechnische Anwendungen selbständig und zweckorientiert einsetzen
- Verschiedene elektronische Quellen zur Informationsbeschaffung nutzen
- Daten recherchieren
- Mit der digitalen Medienwelt kritisch umgehen
- Die Informations- und Kommunikationstechnologie zum Lernen nutzen
- Qualität von Informations- und Medienangeboten beurteilen
- Langfristige Bibliotheksnutzung festigen
- Bibliotheksbestand vermitteln
- Ausleihen in der Bibliothek steigern
- Leserzahlen in der Bibliothek steigern

Vorbereitung

Powerpoint-Präsentation, Themenkarten zu Personen und Ländern, Recherchebogen zu Personen und Ländern, Testausweise, Flyer und Plakat zu Munzinger werden in die Schule mitgenommen.

Durchführung

1. Begrüßung

2. Powerpoint-Präsentation

Die Bibliothekarin/der Bibliothekar stellt den Zugang zur Datenbank vor, anschließend das biographische und das Länder-Archiv.

3. Bearbeiten der Fragebögen

Die SchülerInnen suchen sich zunächst eine biographische Themenkarte und bearbeiten den passenden Recherchebogen, in der nächsten Stunde dann eine Themenkarte zu einem Land und wiederum den passenden Recherchebogen.

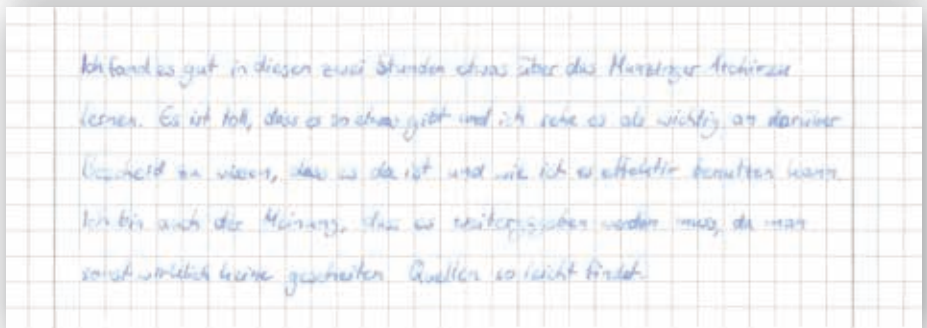
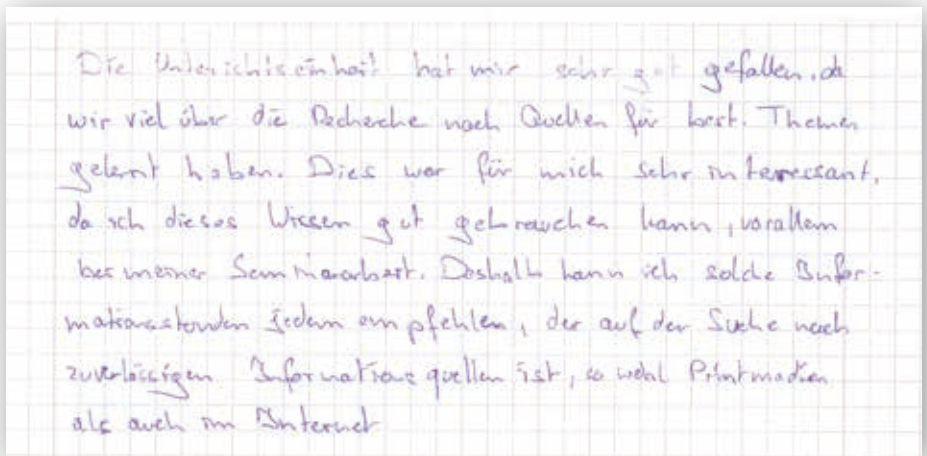
4. Abschluss

Die Bibliothekarin/der Bibliothekar holt bei den SchülerInnen und bei der Lehrkraft Rückmeldungen zum Leseförderungs-Baustein ein.

Rückmeldungen

- „Sehr gute, informative Einführung.“ Lehrerin am Gymnasium am Hoptbühl, 13.02.2014
- „Großartige Präsentation – vielen Dank!“ Lehrer am Gymnasium am Hoptbühl, 24.01.2014
- „Sehr gute Präsentation, tolle Partnerarbeit, gerne wieder“. Lehrer an den St. Ursula Schulen, 10.10.2014

Schülerinnen und Schüler der St. Ursula Schulen, 20.10.2014



DIE AUTORIN

Diplom-Bibliothekarin Heike Christiane Daume ist seit 1985 in der Stadtbibliothek Villingen-Schwenningen tätig und leitet dort seit 2003 die Leseförderung (Schulen). Von 1995 bis 2000 war sie Projektkoordinatorin im Projekt „Öffentliche Bibliothek und Schule – neue Formen der Partnerschaft“ in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung. Seit 2014 ist sie Mitglied der Fachkommission Bibliothekspädagogik Baden-Württemberg des dbv.